C Mandel mit Wein temperiert/vertreiben die Nachtblätterle/ Epinictides, vnnd andere fliessende Schäden auff dem Haupt.

Gestossene Mandeln mit Honig gemischt/vnd angestrichen/ fürdern zur heylung die faule böse Schäden/vnd vmb sich fressende Geschwäre/ auch die Bissz der wühtenden Hunde.

* Bitter Mandelkern gedörrt vñ klein gestossen/ vnd vermischet mit Bonen vnd Kichern Meel/darauß ein Sälblin gemacht/reiniget vñ säubert den gantzen Leib/ sonderlich das Angesicht.*

## Krafft deß Gummi.

Deß Mandelbaums Hartz wermet vnd zeucht zusammen. Mit Essig temperirt/ heylet es Zittermäler/Flechten/vnd dergleichen. Getruncken ist es für Blutspeyen/ vnd langwirigen Husten gut. Mit süssem Wein eyngenommen/ ist es ein treffenliche hülffe wider den Stein.

Die Mandeln heissen Griechisch vnd Lateinisch Amygdalæ.* Zu den zeiten Catonis hat man diese Frucht zu Rom Nuces græcas, Griechische Nüß/ genennt.* Arabisch Lanzi. Welsch Mandorle. Spanisch Almendras. Frantzösisch Amandes. Behmisch Mandly.

# Von Welschen Pimpernüßlen.

## Cap. XCIII.

Welsche Pimpernüßle. Pistacia siue Fistici. Wilde Pimpernüßle. Staphylodendron.

D

## Gestallt.

DIe Pistacien, so man gemeintglich in Apotecke braucht/ bringet man am mesten von Damasco vnd Alexandria gen Venedig/ wiewol sie auch vmb Neapolis/in Sicilia/ vnd in etlichen Gärten zu Venedig wachsen/ doch können sie an diesen orten nimmer recht zeitig werden.

Dieser

Dieser Baum ist mit seinem Stamm/Rinden vnd Blettern/dem Terbenthin so gar ähnlich/daß fast kein vnterscheidt vnter jnen zu vermercken. Derhalben gefellt mir derer meynung nicht vbel/welche wöllen/dieser Baum sey deß Theophrasti Terbenthinbaum/von welchem er schreibet/er bringe Mandeln. A

* Ein ander Geschlecht/etwas kürtzer vnd runder denn die vnsern gemeinen/beschreibt der H. D. Rauwolff in seinem Orientischen Reißbuch/lib. 2. cap. 8. daß deß Theoph. Indica Terebinthus sey/dem Auic. Serap. vnd Rasi Fael. *

Die Nüsse hangen am eusserſten theil der äste/gleich wie Trauben/lustig anzusehen/ außwendig haben sie ein Lederharte Schalen/die reucht gleich wie nach gewürtzen. Vnter dieser Schalen ist ein weisser harter Nußstein/in diesem Stein ligt ein länglechter Kern/mit einem roten Häutlen bedeckt. Das Marck im Kern ist grün/feyst vnd ölig/hat einen Geschmack wie vnsere Pimpernüßlen/aber er ist lieblicher.

* Die Blumen an beyden henget treuschicht/rötlicher Farb an den eusserſten Steudlin.

Die ersten Gipffel von den Pistacien Bäumen werden in den Orientischen Ländern gessen/wie bey vns die Asparagi.*

## Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Diese Nüsse habẽ ein Natur zu stercken/öffnen/vñ dünn zu machen. Sind warm im andern Grad vollkommen/feucht im ersten.

Man sol außlesen/welche frisch/dick/derb/schwer/vnnd oben an der Spitzen ein wenig offen seind.

## In Leib.

Diese frembde Pimpernüßlen sind gut den Phleginatischen Leuten/denn sie zertheilen/vnd machen dünn den zähen Schleim/derhalben reinigen sie die Lungen vnnd Brust/dienen zu der verstopfften Lebern/stercken sie sampt dem Magen/benemẽn das grausen vnd vnwillen/bringen lust zum essen. B

Die Apotecker thun nicht recht/daß sie das wolriechend Häutle von dem jnnern Kern abschelen vnd verwerffen/denn diß Häutle hat ein Krafft/darmit es sittiglich zusammen ziehen/vnd die jnnerlichen Glieder stercken mag.

Diese Nüßle mehren die Natur/sind gut den magern vnnd abgesemmerten Leuten/insonderheit nach den langwirigen Kranckheiten vnd Fiebern/pflegt man auß diesen Nüßlen/Mandeln/Melaunkernen/Fleisch von Phasanten vnd Rebhünern/ein Confect zu machen/solchs sterckt die Patienten, darmit sie am Leibe widerumb zunemmen.

## Oel auß diesen Nüssen.

Man macht auß diesen Nüssen ein Oel/so mans trincket/linderts alle jnnerliche Schmertzen/so sich von kaltem schleim vñ bläſten erheben. Auch ist dieses Oel gut wider den Krampff vnd Tropffen. So hilfft es auch ad generandum, außwendig gebraucht.

## Wilde Pimpernüßle. Staphylodendron.

ES wechst auch im Behmerland vnd vmb Basel/auch anderßwo/ein Baum/deß Früchte von etlichen Syluestria Pistacia, das ist/die wilden Pimpernüßlen geneñt werden. Dieser Baum ist mit dem Stamm/Esten vnd Blettern/dem Holonder gar nahe ähnlich/er hat weißlechte/trauschlechte Blumen. Die Früchte stecken in Hülsen oder Blasen/sind rot/vnd ein wenig grösser denn die Kichern. Der jnnerliche Kern ist grünlecht/süß/aber er bringt dem Magen vnlust. Diesen Baum nennet Plinius Staphylodendron. Die Behmen Klokocka. Andere Nucem vesicariam.

Die Pimpernüßle heissen Griechisch vnd Lateinisch Pistacia. In den Apotecken Fistici. Arabisch Pustech. Welsch Pistacchi. Spanisch Alhocigo. Frantzösisch Pistaches. Vmb Tripoli vnd Alepo Fishic.